



Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamts-Bezirk Welzheim.

Erscheint wöchentlich viermal, Dienstag, Donnerstag, Samstag und Sonntag. Vierteljähr. Preis in Welzheim 1 M. 5 S., im Oberamtsbezirk 1 M. 25 S., auswärts 1 M. 45 S. Insertionspreis: die kleinspaltige Zeile oder deren Raum 9 S., auswärts 10 S.

Nro. 59.

Welzheim, Dienstag den 17. April 1888

22. Jahrgang.

Bezirks-Nachrichten.

— Welzheim, 16. April. Am gestrigen Abend hatten wir das Vergnügen, uns wieder einmal einer Produktion des Niederkranzes im Sammsaal erfreuen zu dürfen. Da das Programm sehr reichhaltig war, so war auch der Besuch seitens der Einwohnererschaft ein großer. War man ja auf die Wirkung der Produktion um so neugieriger, als gemischte Chöre zur Aufführung kamen, welche sonst nur bei kirchlichen Feiern uns vorgeführt wurden. Unsere Erwartungen wurden weit übertroffen. Sämtliche Stücke wurden mit Präcision vorgelesen und besonders hervorzuheben ist, daß re ne Aussprache im Gesang eine dem Verein zum Lob dienende Eigenschaft ist. Außer der bewährten Leitung des Gesanges durch Herrn Oberlehrer F e n e r verdanken wir namentlich den Herrn Lehrern S t e g m a i e r und K r a u ß, sowie unserem jugendlichen Otto M a y e r durch ihre Trios diesen genussreichen Abend, welcher uns noch lange eine angenehme Erinnerung sein wird.

Zum Schluß sei noch erwähnt, daß zum Besten der überschwemmten norddeutschen Länder, für welche durch Kollekte eine namhafte Summe aufgebracht wurde, gestern Abend noch etliche und 20 Mark durch freiwillige Spenden gesammelt worden sind.

** Welzheim, 16. April. In der Nacht vom Samstag auf Sonntag wurde von frevelhafter Hand in die Kanzlei des Oberamtsgebäudes eingebrochen, und aus einer Kasse etwa 300 Mark, welche für die in Norddeutschland durch Ueberschwemmung betroffenen Unglücklichen gesammelt waren, geraubt. Es sollen ihrer zwei den Einbruch verübt haben, und allem Anschein nach waren dieselben auch ziemlich lokalkundig gewesen; sonst wäre ihnen die That nicht so gut gelungen. Die Diebe ließen in der Eile einen braunen Rock, Hut und Schirm zurück; vielleicht dürften diese Gegenstände zur baldigen Entdeckung der Thäter beitragen. —

* Bringet Nistkästchen an! Es ist jetzt die höchste Zeit, im Garten, Park oder im Gebüsch das sich im Hofe befindet, Umschau zu halten, ob nicht einige Plätzchen für Nistkästchen vorhanden sind. Es giebt solcher Plätze noch allenthalben und wo sie sich finden, sollte man nicht säumen, Nistkästchen anzubringen. Wer da weiß, welche große nützliche Rolle die kleinen, gefiederten Sänger bei uns im Haushalte der Natur spielen, welche treuen Gehülfen sie im Kampfe gegen die Feinde des Gärtners und Landmannes,

die diesen aus der Insekten-Welt entstehen, sind, der wird gern Hand anlegen, und diesen gefiederten Gehülfen ein Wohnplätzchen in seinem Garten zurecht machen. Es ist ja oft berechnet und nachgewiesen worden, welche ungeheure Menge von Raupen und Maden ein einziges Staarpärchen für sich und seine Jungen verbraucht, und es bedarf daher heute wohl nur der Hinweisung: Bringet Nistkästchen an!

Württemberg.

** Im Vollmachtsnamen Sr. Majestät des Königs haben Seine Königliche Hoheit Prinz Wilhelm am 14. April ds. Js. die beiden bei der Regierung für den Jagdkreis erledigten Kollegialratsstellen dem Oberamtmann S c h n i t z l e r in Riedlingen und dem Oberamtmann B a u n in Schorndorf gnädigst übertragen.

§ Stuttgart, 13. April. Die Verhandlungen der evangel. Landessynode, deren Zusammentritt, wie schon mitgeteilt, im Mai erfolgen soll, werden eine ganz hervorragende Bedeutung für die Entwicklung der Organisation der evangel. Kirchengemeinden haben. Auf Grund der Einführung des Gesetzes betr. die Vertretung der evangel. Kirchengemeinden und die Verwaltung ihrer Vermögensangelegenheiten haben auch die kirchlichen Behörden eine ganze Anzahl von Instruktionen zu geben. Einer der wichtigsten Punkte der Verhandlungen wird sich auf den Art. 52 des Kirchengesetzes beziehen, wonach der kirchlichen Gesetzgebung anheimgegeben wird, die Versorgung der dem Pfarrgemeinderate zugewiesenen Angelegenheiten auf den Kirchengemeinderat zu übertragen. Es handelt sich hierbei vor allem um die sogen. innerkirchlichen Funktionen der Pfarrgemeinderäte. Auch ein neuer Modus für die Wahlen zur evangelischen Landessynode wird geschaffen werden müssen. — In den maßgebenden Kreisen beschäftigt man sich gegenwärtig mit den einleitenden Schritten zur Durchführung einer der Hauptveranstaltungen zu Ehren des 25jährigen Regierungsjubiläums S. M. des Königs. Es soll sich um das Zustandekommen einer Fachausstellung handeln. Kurz vor der Abreise des Ministerpräsidenten Mittnacht fand eine Beratung des Komites, an dessen Spitze der Geh. Hofrat Dr. v. J o b s t steht, statt, welcher auch verschiedene Minister anwohnten.

§ Der Verein zur Förderung der Kunst in Stuttgart erläßt einen Aufruf an die deutschen Künstler wegen des Denkmals für den Dichter der „Wacht am Rhein.“ Es wird darin zu einem Wettbewerb eingeladen,

dessen Bedingungen von dem Schriftführer des Vereins, W. Speemann in Stuttgart, bezogen werden können. Als Einlieferungstag der Entwürfe ist festgesetzt der 15. Juni 1888. Zur Verfügung stehen etwa 24 000 M. Den Platz hat die Stadt Tuttingen herzugeben. Der erste Preis für die Konkurrenz beträgt 750 M., der 2. Preis 400 M. Außerdem hat das Komitee das Recht, für den Betrag von 250 M. einen dritten Entwurf zu erwerben.

§ Stuttgart, 14. April. Vorgeftern Abend um 6 Uhr ist ein 2 1/2 Jahre alter Knabe in der Seidenstraße aus einem Fenster im dritten Stock in den Winkel hinuntergefallen und wurde am Kopf derart verletzt, daß er gestern früh gestorben ist. Das Kindsmädchen, welches die Aufsicht über den Knaben hatte, war während dieser Zeit mit Waschen in der Küche beschäftigt.

§ Als erste Rate der Beiträge von Stadt Stuttgart und Württemberg wurde von dem Bankhaus C. Hummel 40 000 Mark an die „Zentralstelle für die Ueberschwemmten in den deutschen Stromgebieten“ nach Berlin“ abgeliefert. Bis Freitag mittag 12 Uhr sind insgesamt 44 689 Mark 50 Pf. eingegangen.

§ Evangelischer Bund. Die Versammlung der Vertrauensmänner des evangelischen Bundes in Württemberg am 5. April war sehr zahlreich besucht, mehr als zwei Drittel der 49 Diözesanbezirke des Landes waren durch Abgeordnete vertreten, von den andern gingen schriftliche Mitteilungen ein und nur aus 2 (Craikshheim und Tuttingen) fehlten solche. Das Ergebnis der Zusammenstellung der eingegangenen Mitgliederlisten hatte eine Gesamtzahl von über 3500 ergeben, darunter Abonnenten der kirchlichen Korrespondenz gegen 800. Am stärksten ist die Mitgliederzahl in den Diözesen Heilbrunn und Ulm (über 400), Alen und Reutlingen (weit über 200), Brackenheim (neben ganzen Gemeinden über 150). Dieselbe Zahl ist in Urach, sodann Neuenbürg und Göppingen (je über 100); Stuttgart Stadt hat bis jetzt nur etwa 140 Mitglieder, eine verhältnismäßig kleine Zahl. — Der Versammlung selbst war am Vormittag eine gut besuchte Sitzung der Vorstandschaft vorausgegangen, in welcher über die nächsten Aufgaben des Bundes in eingehender Weise beraten wurde. Als solche wurde die Herausgabe von regelmäßigen Mitteilungen des Bundes und die Frage der gemischten Ehen bezeichnet. Die Versammlung der Vertrauensmänner gab den

hierauf bezüglichen Anträgen einmütig ihre Zustimmung. Die in durchaus würdiger und veröhnlicher Weise verlaufenden Verhandlungen wurden mit dem Gesang des Liedes: „Eine feste Burg“ geschlossen.

§ **Canstatt**, 13. April. Das Baden in dieser schrecklichen Winterszeit — 3 Wochen nach Frühlingsanfang — kommt scheint immer mehr in Mode. Gestern mittag 1 Uhr badete der in der Terrot'schen Fabrik beschäftigte Mechaniker Ludwig im offenen Neckar oberhalb des Gitterstegs — zum nicht geringen Entsetzen der in dicke Wintermäntel eingehüllten Spaziergänger.

§ **Winnenden**, 12. April. In vier aufeinanderfolgenden Sonntagsnächten wurden bei hiesigen Geschäftsleuten Einbruchsdiebstähle verübt, wobei es die Diebe hauptsächlich auf Lebensmittel abgesehen zu haben scheinen, denn in zwei Fällen wurden Mehrgeladen, im dritten Fall ein Bäckerladen heimgesucht, wozu letzterem auch ein Anzug gestohlen wurde. In dem vierten Falle, der einem Conditorladen galt, blieb es bei dem Versuch, da die Diebe in Folge Widerstands der Ladenthüre ihr Vorhaben unverrichteter Sache aufgeben mußten. Bis jetzt ist es der angestrengtesten Thätigkeit der Sicherheitsbehörden nicht gelungen, den oder die Thäter ausfindig zu machen.

§ An einem der ersten Sonntage nach Pfingsten wird Weihbischof Dr. v. Keiser in Vertretung des Landesbischofs zur Vornahme der Firmung in Stuttgart eintreffen.

— Der „Kocherb.“ schreibt: In unserem Salzbergwerke **Wilhelmsglück** ist in letzterer Zeit bedauerlicher Weise eine ziemliche Geschäftstodung eingetreten. Eine langjährige bedeutende Abnehmerin von 60 000 Zentnern jährlich, eine Sodafabrik in Bayern, wenn wir nicht irren in Doos bei Nürnberg, hat ihren Betrieb aufgegeben und infolgedessen den Lieferungsvertrag gekündigt. Es mußten daher unter den Bergleuten ziemlich Entlassungen vorgenommen werden. Auch unter der Konkurrenz des Salzwerks Heilbronn, das eben z. T. billigere Frachtsätze genießt, hat Wilhelmsglück zu leiden.

§ In **Waldsee** brannte in der Nacht vom 12. April das Haus des Konditors Ott nieder: Es war das schönste Haus, von 6 Familien bewohnt und hatte 40 Zimmer.

Deutschland.

— **Berlin**, 15. April. Die „Kreuzzeitung“ schreibt: Die Athmungsbeschwerden, unter denen, wie schon erwähnt, der Kaiser am Donnerstag zu leiden hatte, waren, dem Vernehmen nach, durch eine Anschwellung bedingt, welche sich unterhalb der Mündung der Canüle gebildet hat. Da Dr. Mackenzie diesem zeitweilig zu ernstigen Besorgnissen Anlaß gebenden Zustande gegenüber ratlos war, so mußte Professor v. Bergmann in größter Eile herbeigerufen werden, dem es denn auch in kurzer Zeit gelang, Seiner Majestät durch Einführung einer längeren Canüle Erleichterung zu bringen. Es muß als ein großes Glück angesehen werden, daß es möglich war, Herrn v. Bergmann so schnell aus Berlin zur Stelle zu schaffen und es ist dem Vernehmen nach Vorsorge getroffen, daß er selbst oder Dr. Bramann in Zukunft stets zur Verhütung ähnlicher Zufälle sofort zur Hand sein werden.

— **Berlin**, 15. April. Der Kaiser hatte infolge mehrfachen Hustenreizes eine wenig befriedigende Nacht und fand erst gegen Morgen ruhigeren Schlaf.

— Der deutsche Kronprinz ließ den Ueberschwemmten 10 000 Mark zugehen.

— Freiherr Willy v. Rothschild in

Frankfurt a. M. hat 20 000 Mark als zweite Gabe für die Ueberschwemmten gespendet.

— Wie die *Etr. P.* hört, ist anlässlich der Mißhandlungen Deutscher in Belfort gegen die Thäter Untersuchung eingeleitet

— Nach Mitteilungen aus Kreisen der Orientdiplomatie betrachtet man in Belgrad und Bukarest allgemein das Verbleiben des deutschen Reichskanzlers als höchst wichtig für Erhaltung des Friedens. Diesen Standpunkt teilen in Belgrad wie Bukarest die maßgebenden Persönlichkeiten bis zu den Thronen hinauf.

— **Berlin**, 13. April. Nach einer Meldung aus Paris erzählt heute Rochefort im „Intransigeant“, er habe zur Zeit der Schnebele-Affaire von Clemenceau einen aus Berlin eingegangenen Brief mitgeteilt erhalten, der von einem Reichstagsmitgliede, einem erbitterten Feinde des Reichskanzlers, unterzeichnet war. Der Abgeordnete habe darin die Vermutung ausgesprochen, daß ein Ueberfall in acht Tagen unvermeidlich sei und versichert, daß der Hinterhalt von Pigny eine vorüberlegte Provokation gewesen sei. Einer solchen Beschuldigung eines deutschen Reichstagsmitgliedes gegenüber muß man verlangen, daß der Name des Briefschreibers genannt wird.

Verschiedenes.

* Seit drei Tagen schneit es in ganz Bayern ohne Unterlaß. In und um **München** liegt der Schnee bis zu einem Meter hoch, im Gebirge noch höher. Die Gefahr eines gewaltigen Hochwassers mehrt sich bei der vorgerückten Jahreszeit und der Wahrscheinlichkeit eines plötzlichen Umschlags der Witterung.

* Dem Norddeutschen Loyddampfer „Köln“ ist auf der Fahrt von Buenos nach Alyres die Schraubenwelle gebrochen. Das Schiff wurde durch einen andern Dampfer nach Sankt Vincent zur Reparatur gebracht.

* Wie ein furchtbares Gottesurteil erscheint der tragische Vorfall, der sich in der kleinen Gemeinde **Virebaldi** im Neapolitanischen zugetragen hat. Die Andächtigen waren in der Kirche versammelt; draußen tobte und heulte ein Gemittersturm, und innen schleuderte der Erzpriester des Dorfes von der Kanzel seinen Fluch gegen die Feinde der heiligen Kirche hinab. Mit einem Male — der Geistliche hatte eben die Vermünschung ausgestoßen: „die Blitze des Himmels sollen die Ungläubigen treffen“ — mit einem Male zuckte ein Blitz durch das Gewölbe des Gotteshauses, von einem furchtbaren Donner Schlag begleitet. Als sich die Andächtigen von ihrem Schrecken erholt, sahen sie den Erzpriester mitten auf der Kanzel vom Blitz niedergestreckt.

* Auf der Insel **Fasland** ist dieser letzte Winter so milde gewesen wie seit vielen Jahren nicht. Die Viehbestände sind in außerordentlich gutem Zustande, da reichlich Futter vorhanden ist. Die am 10. März auf den Fang ausgefahrenen Fischer haben reiche Beute gemacht.

* **Vatermörder**. Der Bauer Sedelmeier von Immendorf (Bayern) erschlug mit einer Holzgabel seinen alten Vater. Um den Mord zu verdecken, zog er den Leichnam in den Hof und stieß einen Holzstoß um, der den Toten halb verdeckte, um glauben zu machen, das Holz hätte ihn getödtet. Sedelmeier und seine Frau sind verhaftet.

* 90 Jahre alt ist der Gemeindeglieder Schmödl in Remnath geworden, ehe er auf der Eisenbahn fuhr, obwohl eine Station nur eine Stunde von seinem Wohnort liegt. Er gehörte zu den Alten, an denen am

Ostertag in München die Fußwaschung vorgenommen wurde; da fuhr er zum erstenmal mit der Bahn. Er hat gewiß noch viele Kollegen.

Brüssel, 15. April. Die Eröffnung der Ausstellung ist vom 5. auf den 19. Mai d. J. verschoben worden.

* **Paris**, 12. April. Ein anscheinend geistesgestörter Mensch schoß heute wiederholt aus einem Revolver nach dem Gitter des Glysee. Er gab bei seiner Verhaftung an, er habe die Aufmerksamkeit Carnots auf seine unglückliche Lage lenken wollen.

* In **Odenburg** wurde am Donnerstag früh ein heftiges Erdbeben verspürt. In Eisenstadt sind mehrere Häuser eingestürzt.

* In **Petersburg** führte letzte Woche ein Mönch arabischer Herkunft ein Attentat auf den Jerusalemer Patriarchen Nikodim aus, welcher übrigens nur ungefährlich an der Hand verwundet wurde. Der Thäter wurde verhaftet.

* **(Menschenhandel nach Brasilien.)**

Unter dem Titel „Immigrantieneinführung“ veröffentlicht das in Rio de Janeiro erscheinende brasilianisch-offiziöse „Journal do Commercio“ folgenden zwischen der brasilianischen Regierung und einem deutschen Auswanderungsagenten abgeschlossenen Kontrakt: „Im Sekretariat des Ackerbauministeriums wurde gestern zwischen der Regierung und H. D. Sobedanz, wohnhaft in Hamburg, ein Kontrakt über innerhalb eines Jahres zu leistende Einfuhr von 6000 deutschen, österreichischen oder anderen Einwanderern irgend eines Landes von Nord-europa abgeschlossen. Die Einwanderer sollen gesund, kräftig und wohlgesittet sein, und ihr Alter darf 45 Jahre nicht übersteigen, außer wenn es Familienhäupter sind; mindestens zwei Drittel der Einwanderer müssen Familien bilden. Sie sollen in Dampfern erster Klasse, welche passend eingerichtet sind, transportiert werden, und ist der Unternehmer verpflichtet, auf seine Kosten diejenigen nach der Heimat zurückzuführen, welche den stipulierten Bedingungen nicht entsprechen. Die Einwanderer sollen im Hafen von Rio oder in dem von Santos gelandet werden, von wo aus sie nach dem Orte weitergehen können, den sie sich auswählen; die Regierung bewilligt ihnen alle Vergünstigungen, welche zu Gunsten der Einwanderer im allgemeinen in Kraft stehen. Als Beihilfe zur Seereise wird der Staat 4 Rtr. Sterl. für jeden über 12 Jahre alten 2 Rtr. Sterl. für sieben bis zwölf Jahre alte Einwanderer zahlen.“ Hierzu bemerkt die in der Hauptstadt Brasiliens erscheinende deutsche „Rio Post“ Folgendes: „So vorsichtig man auch die Worte im Kontrakte abgewogen hat, die Bedingung, daß L. die Einwanderer entweder in Rio oder in Santos zu landen habe, verrät die Absicht, wenn überhaupt Eingewanderte kommen, dieselben womöglich für Lohnarbeit in Kaffeepflanzungen zu gewinnen.“ Es handle sich also auch bei diesem Einwanderungsgeschäft lediglich um den Import weißer Sklaven. Möge also jeder Auswanderungslustige auf der Hut sein und sich unter den verlockendsten Bedingungen nicht zur Einwanderung in Brasilien verleiten lassen.

Wein Hausmittel. (Amtliche Beiglaubigung). Friedrichshafen (Württemberg.) Ihre Apotheker Rchd. Brandt's Schweizerpillen haben bei mir und meiner Frau bei trägem Stuhlgang, teilweiser Stuhlverstopfung die ausgezeichnetste Wirkung erzielt. Auch bei meinem Hämorrhoidalleiden, Blutandrang gegen Kopf und Brust wirkten sie

vortrefflich. Die Schweizerpillen sind wegen ihrer sicheren und schmerzlosen Wirkung ein billiges und reelles Hausmittel, das allen Leidenden dieser Art nicht genug empfohlen werden kann! — Um besten nimmt man diese Pillen abends vor dem Schlafengehen, in den meisten Fällen 2 Stück und man

wird sich von der Vortrefflichkeit bald überzeugen. Baur, Steuerass. a. D. Unterschrift beglaubigt auf Ersuchen des p. Baur das Stadtschultheißenamt. (L. S.) Apotheker Richard Brandt's Schweizerpillen sind a Schachtel 1 M. in den Apotheken erhältlich. Durch Abnehmen der die Schachtel um-

gebenen Gebrauchsanweisung überzeuge man sich beim Ankauf stets sofort, daß die Etiquette ein weißes Kreuz in rotem Feld und besonders auch den Vornamen Rich. Brandt trägt."

Heilungen

der Privatpoliklinik, Glarus.

Die Unterzeichneten wurden von den angeführten Leiden, durch briefliche Behandlung, mit unschädlichen Mitteln, meist ohne Berufsstörung, vollständig geheilt:

Gesichtsauslässe, Säuren, Ritterser, Fr. Jeremias, Feuerbach.

Nehlkopfkatarrh, heft. Husten, Verschleimung, Rauheit im Halse, Magenbeschwerden, Augenschwäche, Schmerzen im Rücken und Kreuz. A. Fricker, Kitzlegg.

Kropf, Halsanschwellung. J. Geiger, Neuenburg

Nasenkatarrh, Harnzwang, blut. Ausfluß. Frau Wagner, Todt-Weg.

Bettläger, Wasserbrennen, Alter 17 J. J. Vacher, Sigmaringen.

Magenkatarrh, Sodbrennen, Aufstoßen, Erbrechen. G. Hafensuß, Auchen.

Flechten, nässende, beißende, seit 5 J. J. Benz, Mettmensjetten.

Bleichsucht, hochgradig, Blutarmut, Frösteln, g. Mattigkeit, unregelm. Schmerzh.

Regeln, Kurzatmigkeit, Herzklopfen, Nervosität. N. Junhof, Konolfinaen.

Rheumatismus, heft. stechende Schmerzen. J. Brömer, Hausen a. A.

Luftröhrenkatarrh, Nehlkopfkatarrh, Heiserkeit, Husten, Auswurf, Verschleimung, Trockenh., Brennen im Halse, Athembeschwerden, Mattigkeit. Frau Verch, Heimiswil.

Magen- und Darmkatarrh, Stuhlzwang, Bauchschmerzen, Blähungen, Kopfschmerzen, Nervenleiden, Halsanschwellung, Rheumatismus. B. Brühlmann, St. Gallen.

Darmkatarrh, Blähungen, Schmerzen im Unterleib, Stuhlzwang. A. Fenner, Rüschnacht.

Zungenleiden, Tuberculose, heft. Husten, Auswurf, Verschleimung, Athembeschwerden, Mattigkeit, Schwäche, Kopfschmerz. Frau Bachmann, Heimbera.

Sicht, in Hüften. L. Jaques, Avenches.

Sommerprossen. D. Henrion, Alaman.

Bleichsucht, Weißfluß, bleiche Gesichtsfarbe, Frösteln, abwechsl. mit Hitze, Mattigkeit, Herzklopfen, Kurzatmigkeit, Appetitlosigkeit, Kopfschmerz. N. Schwörer, Wittenbach.

Nervenleiden, Nervosität, Aufgeregtheit, zitternde Hände. G. Hofmann, Herisau.

Gebärmutterleiden, Schmerzen im Unterleib, Kopfschmerz, unregelm. Periode, Weißfluß, Blutarmut, Krampfadern, Kropf, Frostbeulen, H. Steinmann, Luzern.

Fußgeschwüre mit Entzündung und Anschwellung, Salzfluß. A. Schwab, Richwil

Augenentzündung, Augenschwäche; war arbeitsunfähig. N. Schoch.

Bandwurm mit Kopf, ohne Vorkur. Chr. Schweizer, Hemberg.

Kopf- und Gesichtsschmerz, seit 15 J. Alter 77 J. M. Abplanalp, Innertkirchen.

Nasenröte. Bertha Violat, Chailly b. Glarus.

Keine Geheimmittel. Nur wenn es der Geheilte ausdrücklich erlaubt, erfolgt Veröffentlichung von Zeugnissen; in allen andern Fällen strengste **Ver schwiegenheit!**

An der Poliklinik wirken 3 erfahrene prakt. Aerzte. Die Leitung ist in Händen eines tüchtigen approbirten Arztes. Schwierige Fälle werden gemeinsam beraten, was für die Patienten von großen Vorteilen ist. Man adressire: „An die Privatpoliklinik, in Glarus (Schweiz).“

Schorndorf.

Wein-Verkauf.

Günstige Gelegenheit für Wirte & Private.

Es werden alte und neue, rote und weiße Weine um billige Preise verkauft.

Für reellen Wein wird garantiert. Muster stehen zu Diensten.

Gefällige Offerte nimmt entgegen

G. Daimler, am Bahnhof.

Wer Sprachen kennt, ist reich zu nennen.

Das

Meisterschafts-System

zur praktischen und naturgemäßen Erlernung der französischen, englischen, italienischen, spanischen & russischen

Geschäfts- und Umgangssprache.

Eine neue Methode, in 3 Monaten eine Sprache sprechen, schreiben und lesen zu lernen.

Zum Selbstunterricht

von

Dr. Richard S. Rosenthal.

Französisch — Englisch — Spanisch,

complet in je 15 Lektionen a 1 M

Italienisch — russisch

complet in je 20 Lektionen a 1 M

Schlüssel dazu a 1 M 50 P.

Probefriefe aller 5 Sprachen a 50 Pf.

Leipzig,

Rosenthal'sche Verlagsbuchhandlung.

Epilepsie (Fallsucht),

Krampf- und Nervenleiden etc. heilt, selbst in veraltetsten Fällen, gewöhnlich in 3 Tagen.

Auch bei Epilepsie, Gestützt auf mehr als 20jähr. Erfolge ohne Rückfälle bis heute.

Spezialist: D. Mahler, Nymegen b. Cleve.

Herrn J. Mahler.

Ich kann nicht unterlassen, Ihnen meinen tausend Dank auszusprechen, daß ich durch Ihr Heilmittel von der Epilepsie, Fallsucht, Krämpfe vor mehreren Jahren gründlich geheilt bin, wohingegen alle sonstigen Mittel nichts halfen.

Obgleich ich ein Aerzte gebraucht habe, doch ohne Erfolg geblieben und täglich 10-12 Mal unter diesem Uebel schwer darnieder liegen mußte, bis ich Ihre Hilfe durch wunderbaren Zufall in Anspruch nahm und nach 3 Tagen die vollständige Gesundheit eintrat u. habe ich seit 1866 bis heute keine Spur von dem Uebel bemerkt, vielmehr bin ich stark und gesund und werde Sie, wo es Not thut, bestens empfehlen und zeichne unter

Hochachtung

Helvetien bei Schaeffel, den 19. Aug. 1884

Frau Widemann, Hofbesitzerin.

Hautjucken.

Geschwüre.

Seit langen Jahren an Hautjucken, heftigem Beissen am ganzen Körper, besonders Nachts, sowie Geschwüren leidend, hat mich Herr Dr. Bremicker, pract. Arzt in Glarus im Alter von 65 Jahren vollständig geheilt. Christ. Vylat, Tobelacker bei Wezikon, März 1887. Behandlung brieflich! Keine Berufsstörung! Unschädlich! Keine Geheimmittel! Adr.: „Dr. Bremicker, postlagernd Konstanz.“

Einladung zum Abonnement auf

Die Arbeitsstube

Große Ausgabe
vierteljährl.
90 Pfg.

Kleine Ausgabe
vierteljährl.
60 Pfg.

Zeitschrift für leichte und geschmackvolle Handarbeiten mit farbigen Originalmustern für Ganevasstickerei, Application und Plattstich, sowie zahlreichen

schwarzen Vorlagen für Häkel-, Filet-, Strick-, und Stickerarbeiten aller Art.

Neu: Colorirte Vorlagen für farbige Filet-Quipüre u. Häkel-Arbeiten.

Monatlich ein Heft mit reich illustriertem Text, einer farbigen Tafel mit fein colorierten stylgerechten

Originalmustern und einer Unterhaltungsbeilage.

Die Arbeitsstube bietet sowohl Müttern als Lehrerinnen reiches Material, in ihren Töchtern u. Schülerinnen den Sinn u. die Neigung zur Handarbeit zu erwecken u. zu fördern.

Einige Urtheile der Presse:

„Bosische Zeitung“ (Berlin). Der Verlag von F. Gebhardi in Berlin bietet mit seiner hübsch ausgestatteten „Arbeitsstube“ eine reiche Fülle von Vorlagen für leichte und geschmackvolle Handarbeiten. Was Alles nur auf diesem Gebiete Gefälliges geleistet werden kann, wird in sauber ausgeführten Mustern veranschaulicht. Eine große Anzahl von bunten Originalmustern dient zu Vorlagen von Ganevasstickerei, eine noch umfangreichere Menge schwarzer Muster für Häkel-, Filet-, Strick- und Stickerarbeiten aller Art. Natürlich fehlt es nicht an eingehenden Erklärungen zur Ausführung dieser schönen Vorlagen.

„Für's Haus“ (Dresden). — „Selbst der faulste Backfisch wird Lust zu Handarbeiten bekommen, schenkt das Mütterlein ihm die mit vielen Vorlagen für leichte und geschmackvolle Handarbeiten, sowie einer großen Menge farbiger Originalmuster für Ganevasstickerei versehene Zeitschrift: „Die Arbeitsstube.“

„Jugendchriften-Commission des Schweiz Lehrervereins.“ — „Diese Zeitschrift verdient warme Aufnahme am häuslichen Herd.“

„Germania“ (Berlin). — „Sowohl die zahlreichen farbigen und schwarzen Muster als auch der erklärende Text dieses für Hausfrauen höchst nützlichen Journalen sind vortrefflich.“

Abonnements auf die „Arbeitsstube“ nehmen alle Buchhandlungen und Postämter, sowie die Verlagsbuchhandlung F. Gebhardi in Berlin W., Kurfürstenstraße 156 entgegen. 2 Probehefte franco gegen Einsendung von 20 Pf. in Briefmarken.

Revier Murrhardt.

Reisig = Verkauf.

Am Freitag den 20. dies. Mts.,
vormittags 10 Uhr
werden bei Wirt Lindauer in Kaisers-
bach aus den Staatswaldungen Bruch Abt.
16, 17, 18 und 21:
65 Lose Nadelholz-Reisig, geschätzt zu
2665 Wellen, verkauft.

Pfahlbronn.

Ungefähr

50 Zentner Heu

gute Qualität, hat zu verkaufen

Zimmerlesbauer.

Holz = Verkauf.



Christine Fritz von
Seiboldsweiler
verkauft nächsten
Freitag den 20. April
nachmittags 3 Uhr
26 Festmeter Lang-
holz 1., 2. und 3. Classe, 4 Meter tanne-
nes Scheiterholz, 22 Meter buchene Schiter
und 4 Meter Brügel, 11 Lose tannenes und
buchenes Reisig.

Zusammenkunft in der Wirtschaft von
Johann Eisenmann in Startzweiler.

Bruchleiden.

Zenguis.

Heilanstalt für Bruchleiden in Glarus.
Ich bin mit dem Resultate der Kur sehr
zufrieden. Der Bruch ist, dank Ihrer
ausgezeichneten Bandage, trotz schwerer
Arbeit, nicht ein einziges Mal mehr aus-
getreten. Ich sehe mich auf dem besten
Wege, durch Ihre briefliche Behandlung
und unschädlichen Arzneien von meinem
20jährigen Hodenack- resp. Leistenbruche
geheilt zu werden, so daß ich keiner Ban-
dage mehr bedarf. Mögen alle Bruchlei-
dende sich an Sie wenden und sich die,
von Ihnen gratis erhältliche, belehrende
Brochure über Bruchleiden schicken lassen.
Achtungsvoll! N. S. Keine Geheimmittel!
Man adressiere: „An die Heilanstalt für
Bruchleiden in Glarus (Schweiz).“

Saatkartoffel sowie Heu

hat zu verkaufen. Wer? sagt die Redaktion.

Gmeinweiler.

Saatgerste

hat zu verkaufen

Matthäus Trinkle.

Magentatarrh.

Herr Dr. Bremicker, pract. Arzt in
Glarus. Von einem harinächtigen Magen-
fatarrh mit Blähungen, Aufstoßen,
Erbrechen, Schmerzen nach dem Essen,
Appetitlosigkeit, Schmerzen im
Kreuz, bin ich durch Ihre briefliche Behandlung
und Ihre unschädlichen Mittel vollkommen ge-
heilt. Seidenheim, Juli 1887. Gottfried Bareis.
Keine Geheimmittel! Adresse: „Dr. Bremicker,
postlagernd Konstanz.“

Meuschenmühle.

Schöne halbenenglische

Milchschweine



hat zu verkaufen

G. Fritz.

Schulb- und Bürgscheine

hält vorräthig die Unterzuber'sche Buchdruckerei

Albert Böhlinger, Murrhardt

empfiehlt Klein-Eisenwaren aller Art, als:

Zhürschlösser, Kastenschlösser, Commodeschlösser, Vorhang-, Pult- und
Kofferschlösser, Zhürbänder, Ladenbänder, Siedelbänder, Fischband &
Zapfenband, Ladensefäden, Ladenaufhänger, Vorreiber & Niegel, Bettladen-
beschläge, alle Sorten Drahtstifte, Bretternägeln, Schloßnägeln und
Schrauben, ausgeglühten Draht in versch. Stärke zum Gypsen und Latten-
binden, Spahn- & engl. Handsägen-Blätter, Hobeisen, Stemmeisen,
Centrumbohrer, Weidenbohrer u. s. w.

alles in schöner Auswahl, guten Qualitäten und zu ganz besonders billigen Preisen!

Murrhardt.

Haller Koch- & Vieh-Salz

verkauft Centnerweise sehr billig

Albert Böhlinger

Verschönerungs = Verein Welzheim

Mittwoch den 18. April abends 8 Uhr
im „Baum.“

HAZARD.

Roman
von
Natalie Eschkrath
Bers. von „Polnisch Blut“ u. „Gänseleise“
erscheint in den
„Illustrierten Blättern“,
der billigsten illustrierten Wochenschrift im
Format der Gartenlaube.
(Verlag von Wih. Kullike & Co. in Berlin.)
Preis pro Quartal nur 1 Mark.
Zu beziehen durch alle Buchhandlungen
in Postanstalten.

Murrhardt.

Alle Sorten

Farben

zu Anstrichen, abgelagertes Leinöl,
Terpentinöl, Firnisse, Goldleisten
u. s. w.

empfiehlt in guten Qualitäten billigst

Albert Böhlinger.

Wer eine Mark

in Briefmarken einsendet, erhält franko per
Post zwei Bände des in weitesten Kreisen
bekanntesten und beliebtesten

Schwäbischen Heimgartens

mit sehr spannenden Romanen und ausge-
wähltem vermischtem Teil, Gedichten, Rät-
seln etc. zugesandt. Vorchert & Schmidt
in Kaufbeuren.

Eulenhof.

Sommerweizen

Schönen

Bareis.

hat zu verkaufen

Emser Pastillen

in plompierten Schachteln
Emser Catarrh-Pasten

in runden Blechdosen m. uns. Firma
werden aus den echten Salzen unserer
Quellen dargestellt und sind ein bewähr-
tes Mittel gegen Husten, Heiserkeit, Ver-
schleimung, Magenschwäche u. Verdau-
ungsstörung. Natürl. Emser Quellsalz in
flüssiger Form.

Emser Victoriaquelle.

Vorrätig in Welzheim bei W. Bilfinger,
Apotheker.

König Wilhelm's-Felsen-Quellen, Ems.

Welzheim.

Hiesige Gebäudebesitzer, welche in der
Lage sind, ein oder mehrere Zimmer an
Luftkurgäste abzutreten, werden ersucht, die
in laufender Woche bei einem der Unter-
zeichneten anzumelden.

Stadtschultheiß C. Wenzel,
Stadtpfleger Hohly,
Gemeinderat R. Münz.

Welzheim.

20 bis 25 Zentner Heu

hat zu verkaufen. Nähere Auskunft erteilt
Schmid Knödler.

Welzheim.

2 Lehrlinge

sucht Goldarbeiter Bauer.

Murrhardt.

Hohenloher Ablättrigen

Kleesamen,

sowie

Luzerner-Saat

bester Qualität, in Hohenheim untersucht
und als seidefrei befunden, empfiehlt zu
äußerst billigen Preisen

Albert Böhlinger.

Geschichte Welzheims

und des

Welzheimer Waldes

ist zu haben in der

L. Unterzuber'schen Buchdruckerei.

Preise der Lebensbedürfnisse in Stuttgart

halb Kilo süße Butter	1 M. 15 Pf.	Kil. Rindfleisch 55 Pf.
„ Kilo saure Butter	1 M. 10 Pf.	„ Kil. Schwein esp. 60 Pf
„ Kilo Rindschmalz	1 M. 30 Pf.	„ Kilo Kalbfleisch
„ Kilo Schweinefett,	65 Pfennig.	60 Pf.
1 Liter Milch	16 Pf.	1 Gans M. — Pf.
10 frische Eier	50 Pf.	1 Ente 2 M. 40 Pf.
halb Kilo Weißbrot	13 Pf.	1 Huhn 1 M. 30 Pf.
„ Kilo Halbweißbrot	12 Pfennig.	50 Kilo Kartoffeln
„ Kilo Schwarzbrot	10 Pfennig.	3 M. — bis 3 M. 50 Pf.
1 Paar Wecken wiegen	80 bis 120 Gramm.	50 Kilo Weichkorn
halb Kilo Mehl No. 0	21 Pfennig	8 M. 50 Pf.
„ Kilo Mehl No. 1	19 Pfennig.	50 Kilo Weizen
„ Kilo Erbsen 18 Pf.	11 Mark 50 Pf.	10 Mark.
„ Kilo Linsen 26 Pf.	1 R. M. Buchenholz	50 Kilo Heu
„ Kilo Bohnen 18 Pf.	11 Mark 50 Pf.	4 M. 40 bis 4 M. 80 Pf.
„ Kilo Hühnerfleisch	86 Pfennig.	50 Kilo Stroh
		3 M. — bis 3 M. 40 Pf.
		1 R. M. Birkenholz
		10 Mark — Pf.
		1 R. M. Tannenholz
		8 Mark — Pf.